

Zu Fuss rund um die Welt

Weltreiseprojekt Vor 3 Jahren sind sie in der Oberpfalz aufgebrochen, seither haben die beiden Abenteurer 28 Länder besucht und dabei mehr als 19 000 Kilometer zurückgelegt. In diesen Tagen waren sie in Liechtenstein.

Thomas Schifferle
tschifferle@medienhaus.li

Vaduz Sie haben schon vieles ausprobiert. Haben als Obdachlose, Blinde oder Steinzeitmenschen gelebt. Aber am Morgen des 1. Januar 2014 sind die Survival-Experten Heiko Gärtner und Tobias Krüger zu ihrem grössten Abenteuer aufgebrochen. Ziel der beiden ist es, den längsten «Charity-Walk» auf die Beine zu stellen, den es je gab. Sie haben kein Geld in den Hosentaschen, ihr Fortbewegungsmittel sind nur ihre Füsse und das ganz Hab und Gut hat auf einem Schiebekarren Platz. Für jeden Kilometer, den sie so unterwegs sind, werden durch verschiedene Sponsoren soziale Projekte unterstützt, die von ihnen ausgewählt wurden.

Wo sind hier eigentlich die Grenzen?

Nun sind die beiden via Österreich nach Liechtenstein gewandert, wobei ihnen zuerst gar nicht bewusst war, wo sie nun sind. «Wir haben nicht gemerkt, dass wir eine Grenze passiert haben», meint Heiko Gärtner lachend. Und er ist überrascht, wie klein Liechtenstein in Wirklichkeit ist. Sie wurden aber im Land gut aufgenommen und fanden schnell ein Nachtlager bei einem Pfarrer



Heiko Gärtner und Tobias Krüger mit ihrem ganzen Hab und Gut.

Bild: Tatjana Schnalzer

und erlebten einen vernünftigen Abend. Die beiden haben eine eiserne Regel, die sie tagtäglich durchziehen. «Wir wandern jeden Tag mindestens 20 Kilometer, egal wie die vorangegangene Nacht war oder was das Wetter macht», sagt Tobias Krüger. Es gibt auch eine entsprechende Limite nach oben. Mehr als 70 Kilometer pro Tag wollen sie nicht wandern. Dabei machen sie auch erstaunliche weltliche Erfahrungen. Bis anhin haben sie elf Wan-

derschuhe durchgelaufen und festgestellt, dass nicht alle gleich widerstandsfähig sind. «Es gab solche, die bereits nach etwa 400 Kilometern unbrauchbar waren. Mit den aktuellen sind wir nun aber schon bald seit 3000 Kilometern unterwegs», stellt Heiko Gärtner verwundert fest. Die beiden Abenteurer fühlen sich wohl, trotz der Strapazen, die sie auf sich nehmen. Sie haben auf ihrem langsamen Weg durch die heutige

Zeit schon vieles erlebt. Haben einen Achsbruch bei den Pilgerwagen überstanden, wurden für Einbrecher gehalten, durften umsonst in Hotels übernachten, haben sich mit Obdachlosen und Strassenkünstlern angefreundet. Sie haben Wind und Wetter getrotzt, mussten sich durch Schlammwüsten, Industrieböden und Urwälder kämpfen und wurden von einer Surfschule adoptiert. Sie haben heilige Orte besucht und waren in der unbewohnten Wildnis Osteuropas, wo sie

neben Schlangen und Schildkröten im Zelt einschlafen durften. Dabei haben sie sich selbst auf eine völlig neue Weise kennengelernt.

Unterschiedliche Methoden der Naturheilkunde

Darüber hinaus ist ihre Reise auch eine Forschungsreise, bei der sie so viel Wissen wie möglich über Heilung und Naturmedizin zusammentragen wollen. Daraus entstanden sind bereits zwei Bücher. Heiko Gärtner und Tobias Krüger bezeichnen sich selber als Survival-Experten und Extremjournalisten. Sie haben es sich zur persönlichen Aufgabe gemacht, die Welt aus allen erdenklichen Perspektiven zu betrachten. «Seit wir drei oder vier Jahre alt sind, schlummert in uns der Herzenswunsch, als forschende Nomaden die Welt zu entdecken», sagen sie. Immer wieder hätten sie versucht, diese ausgefallene Lebensmission zu verdrängen und ein bürgerliches Leben zu führen. Es ging aber nicht. Nun sind sie für eine noch unbestimmte Zeit unterwegs, leben dabei ohne Geld, forschen und unterstützen mit ihrem Abenteuer soziale Projekte. Liechtenstein ist für sie eine Durchgangsstation, eine kleine Episode auf ihrem ungewissen Weg für eine bessere Welt.

Ahnenforschung Triesenberg

Familienchronik Am nächsten und am übernächsten Sonntag ist es wieder so weit: Im Dorfsaal Triesenberg präsentiert die Stiftung «Ahnenforschung und Familienchronik Triesenberg» zwei neue Film-Seniorenporträts. Nachdem letztes Jahr zwei Männer aus ihrem Leben erzählt («dr Rietli-Franz» und «dr Meirad i Milbu»), sind es diesmal zwei Frauen, nämlich «ds Fromahuus Annali» und «ds Säägersch Theresi». Annali ist mit Jahrgang 1922 heute die älteste Triesenbergerin und vielen bekannt als Triesenberger Heimatdichterin. «Ds Säägersch Theresi» lebte von 1906 bis 2001 und kann sich im Film noch gut erinnern, dass 1910 ein



Die Hauptdarstellerinnen der Film-Seniorenporträts: «ds Fromahuus Annali» und «ds Säägersch Theresi» (rechts). Bild: pd

verheerender Sturm im Maiensäss Steg die Säaga wegfegte. Die von Filmemacher Klaus Schädler festgehaltenen Lebensgeschichten sind einmal mehr ein interessantes Zeitdokument und halten nicht nur die markante Sprache, sondern auch Geschichten fest, die bereits Geschichte sind und die wohl nie wiederkehren. Alle sind herzlich zu den beiden Filmpremierern eingeladen: Gestartet wird mit dem Film «ds Fromahuus Annali» am Sonntag, 27. November, um 16 Uhr. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. (pd)

Ein Lkw voll mit Spenden

Hilfsaktion Jedes Jahr fährt die Familie Steiner mit gespendeten Waren aus Liechtenstein und der Schweiz per Lastwagen nach Litauen. Dort verteilt sie die Sachen an Bedürftige.

Susanne Quaderer
squaderer@medienhaus.li

Mission Litauen ist ein Hilfswerk für Menschen in Litauen, ungeachtet ihrer sozialen Herkunft oder Religion. Die beiden Gründer Ernst und Christine Steiner lernten im Wallis einst den aus Litauen stammenden Pfarrer kennen, der sie auf die Idee brachte. Er erzählte ihnen von den Verhältnissen in einem Land, welches nach dem Zerfall der Sowjetunion 1989 seinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Halt gänzlich verloren hatte. Das weckte das Interesse des Ehepaars Steiner.

Erster Eindruck war erschreckend

1995 reisten die beiden mit acht Kindern im Camper nach Litauen. «Wir konnten nicht ahnen, was uns auf dieser Reise erwarten und wie sich unser Leben dadurch verändern würde», erzählt Ernst Steiner. Der erste Eindruck vom Land war erschreckend. «Es sah aus, als ob sich das Land in einem 50-jährigen Dornröschenschlaf befinden würde. Die Äcker wurden mit Pferden bestellt. Die Hauptstadt Vilnius war stark zerfallen. Es fuhren sehr wenige Autos, und das Mitte der 90er-Jahre des letzten Jahrhunderts», betont Steiner.

Trotz dieses Schocks entschlossen sich die Steiners ein Jahr später, mit ein paar Mitarbeitern nach Litauen auszuwandern. Dort wollten sie vor allem Bedürftige materiell unterstützen. «Ein weiteres Ziel war auch die Ver-



Die Familie Steiner beim Beladen des Lastwagens.

Bild: zvg

breitung der Botschaft Gottes, zudem wollten wir den jugendlichen Missionaren eine Ausbildung garantieren», erklärt Ernst Steiner. Insgesamt fünf Jahre blieben die Steiners in ihrer Wahlheimat Litauen und halfen dort, so gut sie konnten.

Am Anfang spendeten sie einem Kinder- und Waisenheim Kleider. Nach und nach erweiterten sie ihre Leistungen. «Heute unterstützen wir neben drei Kinder- und Waisenheimen auch eine Babyklappe, zwei soziale Ämter, eine Roma-Siedlung und ein Zentrum für betreute Mütter», erklärt Ernst Steiner. Auch haben sie das Warenspektrum vergrößert. So können sie den Bedürftigen heute manchmal sogar ech-

ten Silberschmuck überreichen. «Wir freuen uns über alles, was wir ihnen schenken dürfen, denn diese Menschen besitzen oft gar nichts», erzählt er weiter. Einmal im Jahr fahren die Steiners mit einem Lastwagen nach Litauen. Mittlerweile helfen auch ihre erwachsenen Kinder tatkräftig mit. Die Arbeit ist vielfältig. Zuerst müssen die Spenden gesammelt werden. Dafür bereisen sie die ganze Schweiz sowie Liechtenstein. «Bereits 20 Jahre kommen wir hierher und sind immer wieder begeistert von den spendenfreudigen Liechtensteinern», sagt Steiner. Wenn die Waren zusammengetragen sind, werden sie in Schachteln verpackt, welche dem Alter der Empfänger

entsprechend beschriftet werden. Dann fährt die Familie mit ihrem gefüllten Lastwagen los Richtung Litauen. Dort können sie für die Zeit des Aufenthalts seit über zwanzig Jahren bei einer Freundin übernachten – und das gratis.

Hilfe, so lange es möglich ist

Seit Beginn machen die Steiners die Arbeit vollamtlich und erhalten dafür kein Geld. Ihr Glaube, dass Gott es gerne sieht, wenn anderen Menschen geholfen wird, entschädigt sie für alle Strapazen. Der mittlerweile 62-jährige Familienvater ist sich sicher: «Wir werden so lange helfen, bis wir nicht mehr können.»

EB Stein Egerta

Acrylmalen – Freies

Malen aus dem Bauch heraus

Die Kursteilnehmenden lernen, mit Freude am Tun und an der eigenen Kreativität mit dem Pinsel umzugehen und auch mit natürlichem Strukturmaterial zu arbeiten. Es gibt kein Falsch oder Richtig. Nach einer Einführung begleitet die Kursleiterin individuell am Bild. Das Bild kann durch mehrere Schichten einen spannenden Aufbau erhalten. Der Kurs 198 unter der Leitung von Chris Schöffeler beginnt am Dienstag, 29. November, um 19 Uhr (3 Abende insgesamt), in der Primarschule in Rugell. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft:

Erwachsenenbildung Stein Egerta,
Schaan, Tel. +423 232 48 22,
E-Mail: info@steinegerta.li



TERMINE

VU Triesenberg

VU-Triesenberg 60+

Donnerstag, 24. November,
17 bis 18.30 Uhr,
Rest. Kulm, Kulmstübli

Meinungsaustausch und Diskussion mit den Bürger Landtagskandidaten Christine Schädler und Dominik Hemmerle. Eingeladen sind alle interessierten Personen 60+ aus Triesenberg.

VU-Zmorgat

Sonntag, 27. November,
ab 9 Uhr, Hotel Rest. Kulm

Gemütliches Frühstück in vorweihnachtlicher Stimmung. Unkostenbeitrag: 15 Franken (Kinder gratis). Alle Interessierten aus Triesenberg sind eingeladen.

VU Balzers

Seniorenstamm 60+

Dienstag, 29. November,
16 Uhr, Restaurant Engel

Zum Stamm im November kommen die Regierungskandidaten Dominique Gantenbein, Daniel Risch und Thomas Zweifelhofer. Alle Interessierten ab 60 Jahren sind herzlich zu diesem gemütlichen und interessanten Nachmittag eingeladen.

VU Vaduz

Adventsfeier

Donnerstag, 8. Dezember,
ab 15 Uhr, Gasthof Mühle

Gemütliche Adventsfeier für alle älteren wie auch jüngeren Freunde der VU-Vaduz

VU Schaan

Weihnachtsstand

Freitag, 9. Dezember,
17 bis 21 Uhr,
Gelateria La Piazza, Schaan

Die VU-Ortsgruppe lädt alle Einwohner aus Schaan herzlich zum traditionellen Weihnachtsstand ein. Nebst Speisen und Getränken bietet er stets eine gute Gelegenheit, Gedanken und Meinungen untereinander auszutauschen. Die Schaaner Landtags- sowie die Regierungsratskandidaten sind vor Ort.

VU-Sekretariat

Tel 239 82 82
www.vu-online.li